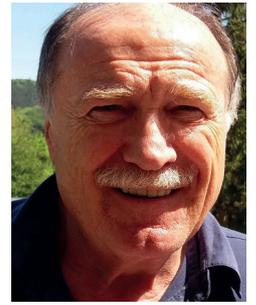


„Der Waldläufer“

Wandervorschlag 14 - Zum Sperkhermsteinkreuz

In unserem unbekanntem Tal gibt es viele markierte Wanderwege, aber noch genügend Möglichkeiten für neue Entdeckungen. Das zeigt sich immer wieder, wenn wir die „breiten Wege“ verlassen. Ein Beispiel dafür ist dieser Ausflug zum Gipfelkreuz auf den „Sperkhermstein“, der sich im Wald versteckt und nur wenigen bekannt ist. Er ist nicht weit von hier und wartet bereits über 20 Jahre auf Ihren Besuch.

Wir starten vom Rathaus und überqueren die Hauptstraße in Richtung Promenadenweg, gehen rechts weiter zur Eiseiwiese und erreichen nach dem Fußballplatz das „Cholerakreuz“, von ungarischen Adeligen der Familie Esterhazy 1834 aus Dankbarkeit errichtet, da sie von dieser Seuche in Kaltenleutgeben verschont geblieben sind.



01 Karte



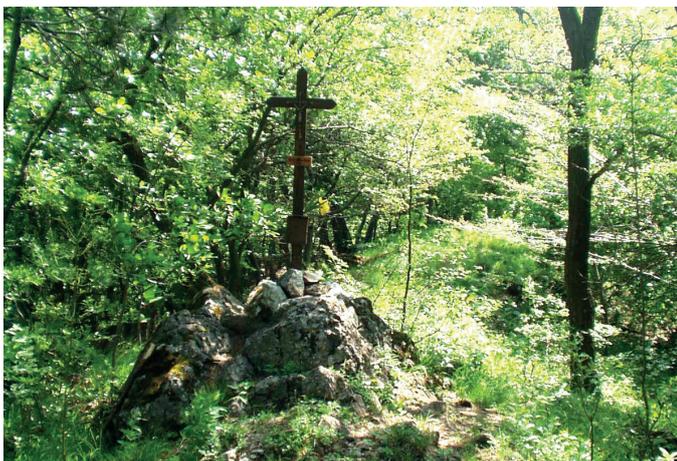
02 Nervenruh

Von hier führt schräg links ein Pfad hinauf und oben angelangt, entdecken wir weiter links die „Nervenruh“. Das ist keine Pille, die innere Anspannung, nervöse Unruhe sowie energieraubende Schlafstörungen lindern soll, sondern ein früher sehr bekannter Aussichtspunkt, der auf alten Ansichtskarten zu sehen ist. Wir haben von hier einen besonderen Blick hinunter zur Jakobskirche und in unser schönes Tal. Eine Bank lädt zum Verweilen und Ausruhen ein. Das haben wir alle nötig und soll das Thema unserer heutigen Wanderung sein!

Wir gehen ein Stück zurück, bleiben aber auf diesem eben verlaufenden und teilweise überwucherten Pfad, bis wir zur Forststraße kommen, die zur Gaisbergwiese führt. In der oberen Rechtskurve gehen wir aber den Waldweg gerade weiter, kommen vorbei am Fels-Naturdenkmal «Der Bär», Wienerwald Kletterern auch als Jungkunststein bekannt, dann zur «Vereinsquelle» und weiter hinauf zur Seewiese. Benannt nach einem früher hier vorhandenen See, dessen Sumpfreife heute noch in diesem kleinen Waldstück in der Mitte zu sehen sind.

Jetzt nehmen wir den Weg links entlang des Waldrandes, bis wir auf die „Fürst Liechtenstein-Höhenstraße“ treffen, benannt nach ihrem Bauherrn Johann Joseph von Liechtenstein, dem österreichischen Feldmarschall, der nach dem Ende der Napoleonischen Kriege seinen Besitz im Wienerwald mit romantischen Bauten wie den Husarentempel in Mödling - oder den im letzten Amtsblatt beschriebenen Aussichtstempel auf „unserem“ Eichkogel bereicherte.

Diese Forststraße führt rechts zum Gasthof Seewiese – und links in unsere Richtung zur Kugelwiese. Am Weg dorthin kommen wir zu einem Wegweiser, der rechts zum „Nackten Sattel“ zeigt. Diesen Weg nehmen wir und wandern zum höchsten Punkt dieser Steigung. Davor folgen wir links einen Steig hinauf, bis wir vor dem Gipfelkreuz, dem Ziel unserer Wanderung stehen.



03 Sperkhermsteinkreuz



04 Herbststimmung

Der Zufall hat mich vor 20 Jahren hierhergeführt, nachdem ich jahrelang unten am markierten Weg vorbeigelaufen bin. Als ich oben stand, war ich von der Stille dieses Platzes beeindruckt. Ich sah diesen kleinen Steingipfel, die „Steinerne Insel im Fluss der Zeit“, wie er später von einer Besucherin treffend benannt wurde. Sonst gibt es hier oben nichts zu sehen, was man eine schöne Aussicht nennen könnte. Aber die Kraft der Stille ist hier zu spüren, zumindest für jene Menschen, die so etwas erleben möchten und solche Orte suchen.

Es ist nur ein kleiner Gipfelaufbau in diesem Ausläufer der Alpen in einer Seehöhe von 563 Metern, aber es passieren hier nicht alltägliche Dinge, wie ich über 20 Jahre aus Gipfelbucheintragungen entnehmen konnte: „Es gibt keine Zufälle, denn dieser Gipfel ist ein Geschenk und eine Station auf dem Weg für viele weitere Gipfel. Danke!“ hat ein Wanderer geschrieben. Oder: „Ich habe auf dem Heimweg die letzte Abzweigung verpasst, bin quer durch Wien gefahren und bin am Gießhübel gelandet, einfach darauf losmarschiert und hier am Kreuz angekommen. Habe das Büchlein gelesen und mich gefreut, dass es Menschen gibt, die Ihre Gedanken miteinander teilen. Ihr habt mir geholfen. Danke! A.S.“

Eine Dame aus USA hat ebenfalls hierher gefunden: “When the sun goes down, we find this cross and feel peace from all the worlds trouble. The peace gave joy and happiness. Therefore, we decided to write in this little book. We wrote to tell others about peace and joy, because everyone will need it. With love - someone that found peace.“ *Wenn die Sonne untergeht, finden wir dieses Kreuz und fühlen Frieden von allen Schwierigkeiten der Welt. Der Frieden gibt Freude und Glück. Also haben wir beschlossen, in dieses kleine Buch zu schreiben. Wir haben geschrieben, um anderen von Frieden und Freude zu erzählen, weil das jeder braucht. Mit Liebe - jemand, der Frieden gefunden hat.*

1996 habe ich mit zwei Freunden mit Familiennamen Sperker und Hermann dieses Kreuz auf diesem bis dahin unbekanntem Gipfel errichtet, um an diesem Ort der Stille ein Zeichen zu setzen. Aus den Abkürzungen unserer Namen hat sich „Sperk-Herm-Stein“ ergeben. Eine Wanderin hat diesen Felsen „Eine steinerne Insel im Fluss der Zeit“ genannt, eine Andere „Eine Insel der Hoffnung und Zuversicht“. Aus den Eintragungen der Gipfelbücher der 3 Kreuze „Sperkhermstein“, „Gaisberg“ und „Waldläuferkreuz“ ist vor 12 Jahren mein Buch „Die Schätze des Waldläufers“ entstanden, das jetzt in der Neuauflage „Föhrenberge Band 1 Drei Kreuze, drei Burgen, ein-Tempel“ in unserer Bücherei ausgeborgt oder in unserer Trafik Binder gekauft werden kann. All jene, die auf geheimnisvollen Wegen und mit Hilfe unglaublicher Kreuzbuchgeschichten in eine neue Wander-Erlebnis-Dimension einsteigen wollen, finden in diesem Buch eine gute Anleitung.



05 Das „drei Kreuze Buch“



06 Salzstangerlwirt

Unser Weg führt uns weiter über diesen Felsrücken ostwärts, teils mit, teils ohne Steig, bis wir auf einen markierten Weg treffen, der vom „Nackten Sattel“ zur „Kugelwiese“ führt. Wir wenden uns nach links und kommen so zum liebevoll bewirtschafteten Gasthaus „Salzstangerlwirt“, wo man sich mit guter Hausmannskost stärken und mit dem Wirt Geschichten austauschen kann.

Am Rückweg wandern wir am Gasthof links vorbei, nördlich hinauf zum kleinen Sattel und über diesen abwärts der Markierung folgend. Diesmal nicht den steilen direkten Abstieg, sondern weiter zur ehemaligen Werksstraße, die in aussichtsreichen Kurven in den Flösselgraben führt. Nach dem kleinen Flösselteich geht es links zurück und nach der „Krutschburg“ über Kaltbrunn die Berggasse hinunter zur Promenade Gasse und dann links zurück zum Rathaus.

Text und Bilder: Ing. Hans Steiner